

*Das Pentagon will ab sofort weltweit bei allen Teilstreitkräften tausende Stellen für Zivilbeschäftigte abbauen – ganz sicher auch in der Bundesrepublik Deutschland.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 123/11 – 04.08.11**

## **Die US-Army bereitet die Streichung tausender Stellen für Zivilbeschäftigte vor**

Von Larry Shaughnessy, Pentagon-Korrespondent des US TV-Senders CNN  
CNN, 03.08.11

( <http://edition.cnn.com/2011/US/08/03/army.civilian.jobs/> )

**Washington (CNN) – Die US-Army, die sich bereits darauf eingestellt hat, um 27.000 Soldaten zu schrumpfen, will sich jetzt auch von mehr als 8.000 Zivilbeschäftigten trennen.**

**Diese Ziviljobs sollen nach Aussage eines Offiziellen der Army und nach Angaben in einem Memorandum, das CNN vorliegt, ab sofort bis Oktober 2012 abgebaut werden.**

**In dem Memorandum, das von Army-Minister John McHugh stammt, ist u. a. zu lesen: "Es wird hiermit angeordnet, dass die Verminderung (von zivilen Jobs) so schnell wie möglich, spätestens aber bis zum Ende des Haushaltsjahres 2012 (also bis zum 30. September 2012) erfolgen muss."**

Die Einschnitte sind Teil der Bemühungen der Army, die Anordnungen des US-Verteidigungsministers umzusetzen, der gefordert hat, die Ausgaben auf den Stand des Haushaltsjahres 2010 zu reduzieren und sich nach dem gerade beendeten Streit um die Erhöhung der Verschuldungsgrenze auf eine weitere Kürzung der US-Verteidigungsausgaben einzustellen.

**Die US-Army hat nach Angaben auf ihrer Website (weltweit) etwa 350.000 Zivilbeschäftigte.**

**Der Stellenabbau soll durch freiwilliges Ausscheiden, Frühverrentung, Fluktuation und notfalls auch durch Entlassungen erfolgen.**

Bereits im Januar hatte der damals noch als Verteidigungsminister amtierende Robert Gates die Reduzierung der Personalstärke der Army um 27.000 aktive Soldaten angekündigt – als Teil der "Einsparungen durch erhöhte Effizienz".

Die Reduzierung der aktiven Soldaten wird 2015 beginnen.

**Mit dem Abbau ziviler Jobs bei der Army will das Pentagon hingegen sofort anfangen. Ein höherer Offizieller des Verteidigungsministeriums kündigte am Mittwoch an, als Folge der Vereinbarung über Einsparungen, die Präsident Barack Obama in dieser Woche unterzeichnet hat, könnten tausende Zivilbeschäftigte in allen dem Verteidigungsministerium unterstehenden Bereichen ihre Jobs verlieren.**

(Wir haben die Meldung komplett übersetzt und mit Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

## Unser Kommentar

Schon wiederholt haben wir davor gewarnt, dass die ohnehin immer weniger werdenden Stellen für einheimische Zivilbeschäftigte bei den US-Stationierungsstreitkräften eines Tages ganz abgebaut werden könnten. Außer der Landesregierung in Mainz haben wir auch die zuständige Gewerkschaft VER.DI aufgefordert, für diesen Fall vorzusorgen und sich um die Schaffung alternativer Arbeitsplätze zu bemühen, die dem Frieden dienen.

Das hat man uns sehr übelgenommen, weil wir damit die Zuverlässigkeit "unserer amerikanischen Freunde" und die "unverzichtbare Wertschöpfung aus dem Wirtschaftsfaktor US-Streitkräfte" in Zweifel ziehen würden. Natürlich können wir nachempfinden, dass alle, die demnächst ihre Arbeitsplätze verlieren werden, Angst vor der Ungewissheit und vor längerer Arbeitslosigkeit haben. Sie sollten ihrem US-Arbeitgeber, dessen völkerrechts- und verfassungswidrige Angriffskriege sie unterstützt haben, aber nicht nachtrauern, sondern die Landesregierung, die ihnen so lange weisgemacht hat, ihre Jobs seien sicher, unmissverständlich auffordern, sich endlich um sie zu kümmern.

Mit den Arbeitsplätzen bei den US-Streitkräften geht den Befürwortern der andauernden US-Militärpräsenz in Rheinland ihr wichtigstes Argument verloren. Deshalb sollte sich unsere grüne Wirtschaftsministerin ab sofort Gedanken über eine zukunftssichere Wirtschaftsentwicklung unseres Bundeslandes ohne US-Stationierungsstreitkräfte machen. Schon seit Jahren trumpft die Landesregierung bei allen möglichen Gelegenheiten mit ihren Konversionserfolgen auf. Es trifft ja auch tatsächlich zu, dass in allen aufgelassenen US-Militärbasen, zum Beispiel in Bitburg, Hahn und Zweibrücken, mehr zivile Arbeitsplätze entstanden sind, als vorher dort vorhanden waren.

Spätestens jetzt müsste deshalb eine Landesregierung, der das Wohl der eigene Bevölkerung am Herzen liegt, die schnellstmögliche Auflösung aller US-Militärstützpunkte in ganz Rheinland-Pfalz betreiben und zur Beschleunigung dieses Anliegens die Bundesregierung zur sofortigen Kündigung des Stationierungsvertrages auffordern, damit bis Ende 2013 alle ausländischen Truppen nicht nur aus Rheinland-Pfalz, sondern aus der ganzen Bundesrepublik Deutschland abgezogen sind. (s. dazu auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_05/LP01805\\_010705.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_05/LP01805_010705.pdf) und [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/InternatRecht/Truppenstationierungsrecht\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/InternatRecht/Truppenstationierungsrecht_node.html) )

Dann könnten nicht nur in Rheinland-Pfalz, sondern auch in Bayern und in anderen Bundesländern die Menschen in den Regionen, die durch Aktivitäten ausländischer Streitkräfte besonders belastet sind, endlich aufatmen und sich über eine sprunghafte Zunahme des Tourismus und einen spürbaren Aufschwung der gesamten regionalen Wirtschaft freuen.



### Army prepares to cut thousands of civilian jobs

By Larry Shaughnessy, CNN Pentagon Producer

August 3, 2011

Washington (CNN) -- The U.S. Army, already looking to shrink its force by 27,000 soldiers, is now also trying to cut more than 8,000 civilian jobs.

The plans call for the civilian jobs to be eliminated between now and October 2012, according to an Army official and a memo obtained by CNN.

The memo from Army Secretary John McHugh reads in part, "It is imperative that these reductions be accomplished as rapidly as possible, but no later than the end of FY 2012."

The cuts are part of the Army's plan to comply with the Secretary of Defense's instructions to return to fiscal year 2010 budget levels and keeping in line with the larger federal budget reduction efforts that predate the most recent national debt battle.

The Army, according to its website, has approximately 350,000 civilian employees.

The cuts would come through voluntary early separation or early retirement, attrition and, if necessary, layoffs.

Then-Defense Secretary Robert Gates said in January that the Army would cut its active-duty force by 27,000 soldiers as part of what Gates called "efficiency savings."

That reduction will take place beginning in 2015.

The Army's civilian job cuts may just be the beginning for the Pentagon. A senior Defense official said Wednesday that in the wake of the cuts spelled out in the debt reduction bill signed this week by President Barack Obama, thousands of civilians throughout the Defense Department may lose their jobs.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**